

Neue Studie zeigt: Kortison-Dosierung bei Hirnoperationen entscheidend für Überlebensdauer

Unsere Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie war an einer internationalen Studie beteiligt, die erstmals konkrete Hinweise auf Risiken zu hoher Kortison-Gaben bei Hirnmetastasen liefert. Bei Hirnoperationen wird häufig das Kortisonpräparat Dexamethason eingesetzt, um Schwellungen im Gehirn zu reduzieren. Die Analyse von über 1.000 Patientinnen und Patienten zeigt: Eine Gesamtdosis über 122mg innerhalb von 27 Tagen nach der OP kann die Überlebenszeit signifikant verkürzen-unabhängig von Tumorgröße oder anderen Faktoren.



unimedizinrostock



„Dieses Erkenntnis hat unmittelbare Bedeutung für die klinische Praxis“, betont Priv.-Doz. Dr. Daniel Dubinski, einer der beiden Rostocker Studienautoren. „Sie zeigt, dass wir mit gezielteren und standardisierten Dosierungsempfehlungen Leben verlängern können“. Für Rostock beteiligten sich neben Dr. Daniel Dubinski auch Dr. Artem Rafaelian federführend an der Auswertung und Publikation.